

BUG★INFO



1016

immer och ÜR LIE

erscheint wöchentlich | 17.4.78 | WB 0,50 DM, BRD 0,70



★ Berliner Undogmatische Gruppen



Vor dem Prozeß um die Lorenz-Entführung – „Bewegung 2. Juni“ aus Sicht der Angeklagten

Wie sich die „Sechser-Bande“ selber sieht

Ein Ausschuß „2. Juni-Prozeß“ wirbt plakativ um „Mitarbeit und/oder Spenden“ für die Verteidigung der des Mordes, der erpresserischen Geiselnahme und des schweren Raubes angeklagten sechs Terroristen, auf der nächsten Seite werden Erfahrungen aus der Entführung Aldo Moros an den Berliner Untergrund weitergegeben. Im neuen Anarchistenblatt „Bug-Info“ (Nr. 1014) werden die Reservisten des Terrorismus ins Bild gesetzt, wie es den italienischen Genossen gelang, „Moro mit weniger Risiko ins Volksgefängnis zu bringen“.

Vor dem morgen um 9 Uhr im Saal '00 in Moabit beginnenden Prozeß gegen die der Lorenz-Entführung und des Mordes an Günter von Drenkmann angeklagten Mitglieder der „Bewegung 2.

Sicherheitsbehörden nur Mutmaßungen anstellen. Die Aufmerksamkeit konzentriert sich auf drei Frauen: Inge Viett, die einstige Kindergärtnerin aus dem Wedding, Juliane Plambeck, die in München tätig war, ehe sie in Berlin aktiv wurde, und Gabriele Rollnick, die Soziologie studierte. Das Trio, 1976 aus dem Frauengefängnis Lehrter Straße geflüchtet, hat in den vergangenen Monaten im Ausland ein Vermögen erpreßt. Es handelt sich um Bargeld im Betrag von mehreren Millionen Mark. Und Inge Viett, daran haben die Verantwortlichen nicht den geringsten Zweifel, dürfte nun Aktionen für die Befreiung der Sechs in Moabit auf diesen Millionen aufbauen.

Sie nennen sich „Die Moabiter Sechser-Bande“, Ralf Reinders, Fritz Teufel, Andreas Vogel, Till Meyer, Ronald Fritzsche und Gerald Klöpper. Bei der Razzia von Zellen der Untersuchungsgefängnis und einiger Berliner Anwaltspraxen im Spätherbst vergangenen Jahres war ein 95 Seiten starkes Zirkular entdeckt worden. Justiz und Polizei sahen sich der ersten Selbstdarstellung der kriminellen Vereinigung „Bewegung 2. Juni“ aus der Sicht der Berliner Angeklagten gegenüber. Das Dossier zeichnet „Die Geschichte der „Bewegung 2. Juni“ nach, listet die „Vorwürfe“ auf, beschreibt die angebliche „Prozessstrategie des Staatsschutzes“ und schildert den „Kampf um die Haftbedingungen“. Das Papier wurde herausgegeben vom „Prozeßbüro Berlin“ und ist vom November 1977 datiert.

In einer Vorbemerkung mit der Zeile „Westberlin: Staatsschutzjustiz gegen die Bewegung 2. Juni“ heißt es: „Die europäische Öffentlichkeit ist, teilweise durch die offiziellen Massenmedien, teilweise, und besser, durch die Publikationsorgane der revolutionären Linken, relativ gut unterrichtet worden über die großen politischen Strafverfahren gegen die Gefangenen aus der „Roten Armee Fraktion“ (RAF) in der Bundesrepublik Deutschland... Gegenwärtig hat sich nun die politische Justiz auf eine Reihe neuer politischer Strafverfahren einzurichten, darunter denjenigen gegen die Gefangenen aus der Bewegung 2. Juni, von denen wir hier berichten wollen.“

Auch hier sieht sich die Justiz mit der Stadtguerilla konfrontiert; es handelt sich jedoch um eine Gruppe, die

sich von der „Roten Armee Fraktion“ in einigen wichtigen Punkten unterscheidet, und es scheint, daß die Staatsschutzjustiz versucht, sich darauf einzustellen und zugleich ihr Vorgehen aus dem Stammheimer Verfahren zu korrigieren und in ihrem Sinne effektiver zu machen... Es ist deshalb an der Zeit, die europäische Öffentlichkeit jetzt auch mit diesen Prozessen gegen die „Bewegung 2. Juni“ und ihrer Geschichte bekannt zu machen.“

In der Öffentlichkeit wurde die Terroristengruppe erstmals nach „einem mißglückten Brandanschlag“ (Prozeßbüro Berlin) auf das Berliner Landeskriminalamt Anfang März 1972 bekannt. Nach der Erschießung des Anarchisten Thomas Weissbecker in Augs-



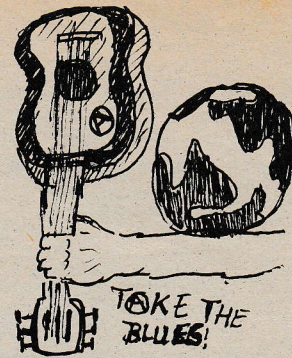
Nach der Flucht Millionen erpreßt: Inge Viett; Angeklagt: Ralf Reinders.

burg (2. März 1972) tauchten in Berlin Flugblätter auf: „Jetzt reicht's“, mit der Unterschrift „Bewegung 2. Juni“. Die Berliner Polizei, behaupten die Verfasser dieser Chronik, hätten bis heute keine Anhaltspunkte, wer den Anschlag verübt hat.

Ihren Ursprung hat die Gruppierung in Randgruppen der antiautoritären Studentenbewegung der Jahre 1968 bis 1969 in Berlin. Man rekrutierte sich aus Wohngemeinschaften, die wie Pilze aus dem Boden schossen: „Kommune I“ (Fritz Teufel), „Wieland-Kommune“ in der Wielandstraße (Ralf Reinders) und der „Kommune Hornstraße“, die den „Zentralrat der umherschweifenden Haschrebellen“ bildeten.

WERNER KAHL

Morgen: Am Anfang stand der „Blues“ SIEH GEDICHT



DIE REBELLEN DER BLUESBEWEGUNG MELDEN

sich zu WORT!

springers welt ist voll von blut uns packt deswegen ein e wut die bewegung 2 juni tritt jetzt an denn der blues turnt uns an

KEINE MACHT FUER NIEMAND!!!! kapitalistenpack eure zeit ist vorbei jetzt kommen XXXX WIR die neue garde der revolution

am mittwoch letzter woche wurde die mutter unseres genossen r RONNI im gerichtsaal von den be

stien beim prozess unserer 6 freunde gegen das kapital und terrorjustiz zusammengeschlagen

wie wir gehoert haben sind die kettenhunde des kapitalismus

ganz gezielt auf sie zugelaufen und haben sie zusammengeschlagen

wir haben diese schweineerei mit maechtigen ZORN vernommen und warnen terrorjustiz und kapi-

talistenpack vor weiteren uebergriffen gegen verwante unserer

6 gefangenen freunde bzw. gegen sie selbst falls solche faschistische akte nicht unterbleiben

werden WIR entsprechende gegenmassnahmen einleiten !!!!!!!!!!!

WIR fordern sofortige freilassung unserer 6 gefangenen freunde.



Juni“ meldet die Wochenpostille der Anarcho-Szene, daß eine Berliner Gruppe während der Moro-Entführung in Italien war „und direkten Kontakt mit italienischen Genossen hatte“.

Unmittelbar nach der Entführung, heißt es, „legten Genossen das gesamte Telefonnetz Roms lahm, und zwar durch Tausende Anrufe und Erklärungen an die Bullen, daß sie es wären, die Morolein entführt haben“. Andere Helfer hätten Autos gestohlen und damit Unfälle provoziert, um die Straßen zu blockieren: „Da können wir uns einiges abucken.“

„Also fantasieren wir mal schön und ziehen unsere eigenen Schlüsse daraus.“

Über die Strategie, die langfristig auf die Befreiung der einseitigen sechs Terroristen vom „2. Juni“ zielt, können

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

Wo Geist ist, da ist Gesellschaft- wo Geist ist, da ist Gesellschaft-

„Satan und Bär“ oder „The Blues goes on“

Am Vorabend des Prozesses um die Entführung von Peter Lorenz und die Ermordung des Kammergerichtspräsidenten Günter von Drenkmann hat die Anarcho-Szene zum „tausendfachen Kampf“ in der Stadt aufgerufen.

In der gestern abend erschienenen neuen Ausgabe der Wochenchrift „Bug-Info“ (Nr. 1015), die sofort in den linken Kneipen verteilt wurde, heißt es unter anderem: „Am Dienstag, 11. 4. wollen die Vertreter der Kapitalistischen Klasse sechs Genossen verurteilen. Einige z. B. BÄR (Ralf Reinders — die Red.), FRITZE (Satan) — (Fritz Teufel — die Red.) sind schon seit über 2 Jahren in den Klauen der Terrorjustiz... Wir meinen, man/Frau sollte sie auch beim Prozeß so gut es geht unterstützen und nicht hingehen wie zu einem Fußballspiel... Jeder sollte einfach seinem Unmut auch im Gerichtssaal Platz machen... echt anfangen, den Widerstand auch auf die Straße zu bringen... Solidarität mit den Genossen.“

Der Aufruf an die Genossen, „wäre gut, wenn am Dienstag soviel wie möglich ihren Arsch hochziehen und vorbeikommen könnten“, ist unterzeichnet mit „Rebellen der Berliner Bluesbewegung“ und dem handschriftlich gemalten Zusatz „The Blues goes on“.

The Blues goes on — im Berlin der endsechziger Jahre war die Szene innerhalb der radikalen Linken damals als der „Blues“ bekannt. Synonym für eine anti-autoritäre politische Richtung, deren Inhalt und Ziel die nun in Moabit angeklagten sechs Mitglieder der „Bewegung 2. Juni“ in einer bei Zellen-



durchsuchungen und Razzien in Anwaltspraxen beschlagnahmten 95-Seiten-Selbstdarstellung (die WELT berichtete drüber) mit Vorstellungen wie diesen beschreiben:

- Auffinden neuer Lebensformen und Entwicklung konkreter Utopien.
- Sensibilität in der Kommunikation untereinander.
- Phantasie und Spontaneität in der revolutionären Aktion und zugleich direkte und militante Angriffe auf den Klassenfeind und seine, den Genossen und der Bevölkerung unmittelbar gegenüberstehenden Repräsentanten.

Der Entschluß, erst „Mollys“ zu schmeißen und dann die „Knarre“ in die Hand zu nehmen, war auf den Matratzenlagern Berlins: Kommunen geboren worden. Man schloß sich zu

„Schwarzen Zellen“ zusammen und bildete ironisch einen „Zentralrat der umherschweifenden Haschrebellen“.

Die Anhänger hockten in den Kommunen Stephanstraße 60 (Kommune I), Giesebrechtstraße 20 (Kommune II), Wielandstraße 13 (Wieland-Kommune), Grunewaldstraße 88 (Kommune 88) und Hornstraße 2 (Kommune Hornstraße). In Knast-Camps belagerten sie das fränkische Gefängnis Ebrach (12.-19. 7. 69) und stürmten das Landratsamt Bamberg (16. 7. 69).

Schon im Sommer jenes Jahres streckte Ingrid Siepmann, die 1975 gegen Peter Lorenz freigepréßt wurde und seitdem steckbrieflich gesucht wird, Führer zu Aktivisten der „Roten Brigaden“ in Italien aus. Auf diese internationalen Kontakte pochen heute nicht wenige Anhänger der „Bewegung 2. Juni“ stolz, wenn Vergleiche zwischen der „Roten Armee Fraktion“ (RAF), der Baader-Meinhof-Bande und den einstigen Haschrebellen gezogen werden, die sich später zur „Bewegung 2. Juni“ mauserten.

Im Dunstfeld dieses „Zentralrats der umherschweifenden Haschrebellen“ ordnete die Polizei bereits zahlreiche Figuren, die sie später mit Gewalttaten des „2. Juni“ in Verbindung brachte: Ralf Reinders, Fritz Teufel, Michael Baumann, Ingrid Siepmann, Verena Becker, Till Meyer und Ulrich Schmücker, den ein Ferngericht vom „2. Juni“ als Verräter im Grunewald erschoss.

WERNER KAHL

Serie wird fortgesetzt

Die Rebellen der Bluesbewegung



negationistischer text zum 1 mai

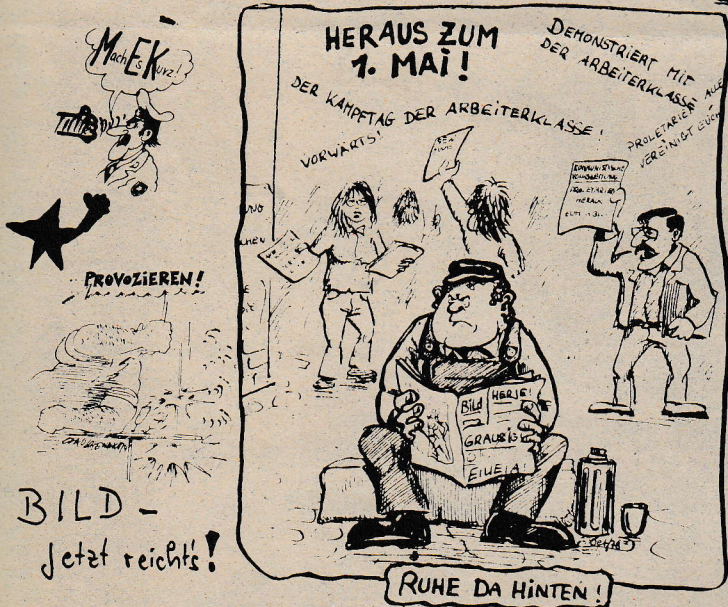
Überall ist die unmöglichkeit zu leben mit einem der artigen zynismus garantiert, daß die ausgeglichene mischung von lust und angst in den neutralen beziehungen teil des generellen mechanismus der zerstörung der menschen geworden ist. letztendlich erscheint es besser, sich ohne aufschub der radikalen taktisch erarbeiteten verweigerung anzuschließen, als freundlich an alle türen zu klopfen, hinter denen sich eine art des überlebens gegen eine andere austauscht.

wenn sich die verzweiflung am überleben-gelebtwerden nicht mit der neuen schärfung des bewußtseins der notwendigkeit der wideraneignung des lebens durch uns trifft, um die jahre, die vor uns liegen zu erschüttern und dieses system der knechtschaft und heuchelei zu zerstören, dann bleiben dem isolierten und zerstückelten menschen nur noch zwei "entschuldigun gen": das scheißhaus von parteien, gewerkschaften (auch "linken"), pfaffentum und therapien aller art, oder der sofortige tod.

alle, die psychiatrie, staat, parteien, pfaffentum, gewerkschaften, knäste, "die linke" im system, die arbeit (auch die politische) = ausbeutung und heuchelei einfürallemal(!) satt haben und die den süßen weg der verweigerung des überlebens und der eroberung des ganzen alltäglichen lebens FREIHEIT gehen wollen treffen sich am 25.4. um 19 uhr im vor raum der architektur fakultät am ernst reuter platz zum führunglosen KIMM diskussions und 1.mai vorbereitungsplenum.

damit die menschen wieder tanzen und singen können, müssen auch die steine wieder ihre sprache finden.

radikale rebelln für lebenslust



Achtung, Achtung! "MAI FEST"

Am 30.4. - 1.5.78 findet im drugstore ein MAIFEST statt.

Beginn : 30.4. gegen 19 Uhr

Ende am 1.5. nach durchgeführter nacht und gemeinsamer DEMO !!!

Es spielen die gruppen :

3 Tornados

Prof. Faust Troll

Stadtmusikanten

KETTE

bilden!

1. Mai Ei, wei!

1.Mai-wir sind dabei!

Am letzten Freitag fand im Drugstore ein Aktionseinheitsgespräch zu den 1.Mai-Aktivitäten statt. Unter den über 50 anwesenden Leuten waren u.a. Vertreter von AKW- und Betriebsgruppen, KB, KPD, GIM, usw. Mehrheitlich kam zum Ausdruck, sich an den DGB-Demos zum Schöneberger Rathaus zu beteiligen und danach eventuell eine eigene Abschluskundgebung durchzuführen.

Da überhaupt noch unklar war, wie wir als Spontilinke zur 1.Mai-Demo stehen, trafen sich am Sonntag einige Leute in Moabit. Bei der stattfindenden Diskussion beschlossen wir, uns an der GEM-Demo in einem eigenen Schwarz-Roten Block zu beteiligen. Ausschlaggebend für diesen Entschluss waren letztendlich unsere positiven Erfahrungen von der letzten 1.Mai-Demo (Video-Film über den 77'1.mai wird demnächst in Eurer Stammkneipe zu sehen sein !?). OUTLAWS putzt eure Instrumente, wir erwarten Euch !

Da abzusehen ist, daß auf der DGB-Abschlus kundgebung die Gewerkschaftsbonzen wieder versuchen werden ihr reaktionäres Gewäsch vorzutragen, sind alle Genossinnen und Genossen aufgerufen, sich dagegen mal was konkret zu überlegen. Ein gutes Beispiel leisteten dazu am vergangenen 1.Mai die Hamburger.

Also Leute, den 1.Mai 78 nicht verschlafen. Unser Treffpunkt:

10 UHR MEHRINGDAMM ECKE YORCKSTRAßE

Anmerkung des Tippers zum Bambule-1.Mai-Artikel im letzten BUG:

Ich persönlich fand diesen 1.Mai-Militanzartikel unnötig und dumm. Denn, er ermöglicht den Bullen, sich rechtzeitig gegen uns vorzubereiten. Nach den Ereignissen der Tunix-Demo und nun den "Bambule"-Militanzaufwurf, ist jetzt auf jeden Fall mit einem "hautnahen" Auftreten der Bullen auf der 1.Mai-Demo zu rechnen. So ist der Vorschlag zur Bildung eines militanten Selbstschutzes zur Notwendigkeit geworden. Es ist sicher, daß sich Zivilbullen in unseren Demozug mischen werden, deshalb: Seht zu, daß ihr mit Leuten in einer Reihe zusammensetzt, die ihr gut kennt. Überlegt Euch was zu den Bullen-fotografen.

BVG :

Die "Kippen" sind (schon?) unterwegs!



Da die BVG uns armen Rauchern das Rauchen nicht nur in den Bahnen sondern auch in den Bahnhöfen verbietet, (nicht um unserer Gesundheit willen, sondern um damit einige Leute arbeitslos zu machen), haben sich sehr böse Ruben etwas einfallen lassen. Sie wollen alle Aschenbecher zu Hause in einen Plastiksack leeren und dann die Bahnhöfe damit verschönern. Wir Raucher müssen dasselbe Fahrgeld bezahlen, falls wir nicht schwarzfahren können, wie die Nichtraucher und fühlen uns diskriminiert. Wir sind nämlich alt genug um auf unsere Gesundheit selbst aufzu passen und fordern: Gleiches Recht für alle. Wir brauchen die BVG nicht als Vormund. Arbeitslose göbt es so schon genug.

MITMACHEN LEUTE MITMACHEN!!!

Schon wieder BUG-INFO - Bewegung

In Aktionseinheit mit der Maiköfer front

gute Ideen und
alles was ihr
Lieb habt

21+22.4.
im Laden K
um 20⁰⁰ Uhr

bringt Instrumente

Wir zeigen
einen Film

Str. 49

UR
F
R
S
T
E
N

Hallo, Leute !!!!!!!
Am Samstag ist auf dem klausener platz folgende s
passiert: Einige leute malten aus solidarität mit
den Agit-druckern ein schönes bild aneine wand -
mit vielen bunten farben istbzu lesen: Freiheit fü
r die Agit-drucker!!!! etc.
grad als die leute fertig waren, tauchten 2 bullen
auf und griffen sich wahllos einen raus, den sie g
leich mitnehmen wollten. Das gelang ihnen aber nid
ht, weil empörte leute, und andere vom trödelmarkt
dazu kamen. Da mußten sie den menschen freilassen.
und dann begann der ruinste western. Es war wie eh
western, aber nicht von gestern. Der eine bulle zo
g die knarre und sog-mit mit gezogener pistole hint
er einem diesem typ her. Dabei schrie er 2mal: halt
stehenbleiben, halt stehen bleiben!
die leute ringsum waren stincksauer und liefen hin
ter dem ausgeflippten bullen hinterher. Wer weiß,
es hätte nicht viel gefehlt, und der hätte abgedrü
ckt! Und das alles wegen einer buntbemalten wand!!
Bei dem ganzen tumult, wurden schließlich 2 leute
verhaftet, allerdings nicht ohne folgen: die schei
ben des bullenwagens gingen zu bruch-ein bulle wur
de verprügelt. Was vielleicht nicht gut war: aus d
er menge hinter dem bullenwagen, flogen steine,
die eine frau verletzt haben(am kopf). Die bullen
gaben reichlich gas und flüchteten. Einige menschen
gingen dann zum abschnitt 32 und foßderten in spre
chkören und da= liedern die freilassung der verha
fteten personen. Inzwischen riegelten einige hunder
tschaften der bullen den klausenerplatz ab. Die bu
len demonstrierten mit knüppeln(superlang!) "bewaf
fnet einmal um den platz rum.

Nach drei stunden schließlich wurden die verhaftet
en freigelassen. Einer von ihnen war von zivies in
der u-bahn festgenommen worden.
Es ist noch nicht ganz klar, ob was für die beiden
folgen wird. Aber damit nicht genug: der bullenterr
r ging weiter. Etwa 4 stunden nach der aktion, kam
en einige personen um sich die malerei anz u g u c
k e n !!! Das war für die bullen, die immernoch de
n platz beobachteten, anlaß genug, sofort weitere
4 leute festzunehmen. 2 Von ihnen sollen ein verfa
hren "widerstand gegen die staatsgewalt" angehäng
t bekommen, die anderen 2 sollen für die wandmalerei
verantwortlich gemacht werden. Obwohl diese leute
nachweislich nicht am klausener platz waren. Das
ist reinsten TERROR !!!!!
Hier wird eines klar: Es ist höchste zeit, daß wir
uns nicht verrückt machen lassen von solchen verum
sicherungsmanövern, sondern gerade deshalb noch be
sser zusammenhalten und verdammt nochmal aktiv sin
d, werden, bleiben.
Und zum abschluß die emtsprechende berichterstatu
ng in der presse:

Polizisten bedroht
Eine Menge von 100 Personen, die später
auf 250 anwuchs, bedrohte nach Polizeiangaben
am Sonnabendnachmittag am Klausener-
platz und Dankelmannstraße zwei Funkstreif
en, die die Urheber von Farbschmierereien
suchten. Zwei Personen wurden festgenom
men; einer hatte eine Scheibe an einem Poli
zeauto zertrümmert. Zwei Polizisten erlitten
Verletzungen. (Tsp)

TSP.
14.4.78
P.S.: Der Mensch, der an
der U-Bahn verhaftet wur
de, hatte einen Film bei
sich, der ihn von den
Bullen abgenommen wurde

Artikel: Im BUG-INFO steht das drin, was die Leute
schreiben, die es lesen. Also schreibt mal schön:
Berichte, Termine, Aktionen, Was ihr davon haltet, usw.
Kleinanzeigen sind kostenlos, Spenden gern gesehen.

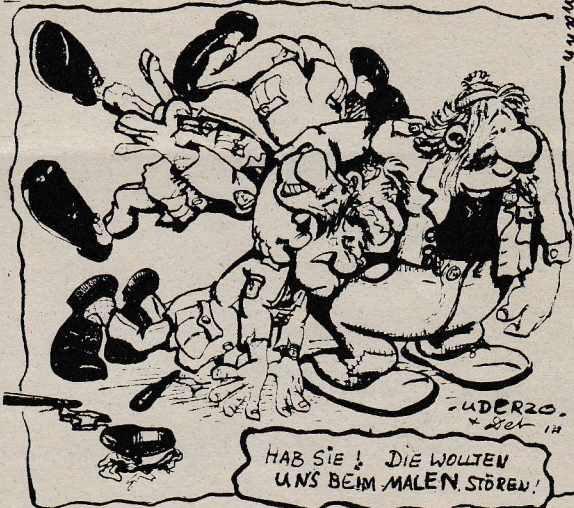
BUG-INFO machen: Jeden Sonntag ab 17.00 Uhr schauen
sich alle Leute, die gerade Lust haben mitzumachen,
Ihre eigenen und andere (mit der Post geschickte) Ar
tikel an und machen daraus das BUG-INFO. Wenn Arti
kel nicht mit der Schreibmaschine auf 12 cm Breite
und dem kleinsten Zeilenabstand getippt sind, müs
sen sie nochmal abgetippt werden. (Scheisse) Lustige
Tipper mit und ohne Schreibmaschine sind darum im
mer besonders gern gesehen- aber auch Leute, die Zeich
nen odig sonst irgendwie Helfen wollen.
Ach so! Das Ganze läuft natürlich am Mehringdamm 99
im Keller ab. (Da ist vorne links neben dem Hoftor
ein separater Eingang)

Druck: Wenn die Artikel mit gutem Farbband geschrie
ben sind, werden sie von contrast gedruckt.
* CONTRAST GMBH, HAUPTSTR. 164 - 1 BERLIN 62
Auflage: Mal mehr mal weniger, je nachdem.

BUG-INFO legen: Jeden Montag um 17.00 Uhr kommt
das BUG-INFO von der Druckerei und wird dann am
Mehringdamm zusammengelegt. Das ist ganz easy, kann
aber ganz schön eintönig sein. Je mehr Leute mitma
chen, desto schneller gehts und desto mehr Spaß macht
es (Bringt am Besten Gitarren, Essen und Trinken mit)
Danach wird das Zeug ausgefahren. Da haperts bei uns
zur Zeit etwas, weil wir so wenig Autos haben. Wir bra
uchen also dringend Leute, die noch am Abend ein paar
Kneipen abklappern können, oder am nächsten Tag ein
paar Kioske oder Buchläden. Wir suchen auch jede Men
ge Leute, die ein bißchen Handverkauf machen und/oder
die Zeitungen an ihrer Schule usw. verkaufen.
Nach dem Legen und Ausfahren gehen wir dann am Mon
tag abend meistens noch in eine Kneipe.

ABOsABOsABOs: Ein ABO kostet: 10 wochen/15.-
20 wochen/30.-
Überweist das Geld auf das Konto:
bank für gemeinwirtschaft, republi
canischer club e.v.
info-bug, kennwort: info-abo alt/neu
Bf.G., B&N-West, Bz. 100 101-11
Kto. Nr. 100 47043 06
P. 5'ch kto. der Bank: 828 00-100

dann müßt ihr halt noch ein bißchen
warten.
Die andere Möglichkeit ist, daß ihr uns das Geld in
Form von Barm, Briefmarken odig, Schecks einfach zu
schickt.



IMPRESSUM
BUG-INFO c/o Mehringdamm
V.i.S.P. Peter Sahlfeldmann



SPANIEN IM FRÜHJAHR '78



6

Verfolgungs- und Verhaftungswelle gegen Libertäre



der erklärung des spanischen innenministers martin villa (im februar '78): "in nur mit den anzeichen des anarchismus in spanien ein ende setzen, es wird keine weitere amnestie mehr geben!" folgte eine verhaftungswelle:

- 250 verhaftungen in madrid
- 177 in barcelona
- zahlreiche weitere verhaftungen fanden in valencia und in sevilla statt

willkürliche festnahmen, in cafes, auf offener strasse, ohne jeglichen beweis. z.B. wurden auch in perpi nur 4 verhaftungen vorgenommen, die absolut nichts damit zu tun haben, was ihnen angelastet wird.

gleichzeitig führt die französische polizei willkürliche hausdurchsuchungen in wohnungen nahe der spanischen grenze durch.

in spanien? diese repressionswelle gegen angebliche "anarchistische gruppen" soll die verstärkung des polizeiapparates rechtfertigen, dessen mittel verdreifacht wurden; eine argumentation, die uns in der bnd/westberlin nicht unbekannt ist. diese verhaftungen machen deutlich: in spanien hat sich nichts verändert! die demokratie tritt in die furstapfen des francofaschismus:

- demonstranten werden von der polizei getötet (malaga etc)
- razzien gegen die oppositionellen libertären gruppen etc sind an der tagesordnung
- die amnestie ist begrenzt: sogenannte kriminelle gefangene sind seit über vier jahren in untersuchungshaft
- systematisch wird die c n t angegriffen, weil sie gegen den sozialpakt von moncloa eintritt (sozialpakt vom moncloa: vergleichbar der konzertierten aktion, die zusammen arbeit zwischen parteien, gewerkschaften und regierung zur rettung der spanischen wirtschaf und zur verhinderung von forderungen der arbeitler)



die situation in den gefängnissen ist heute im "demokratischen" spanien brutaler als in den letzten jahren des frankismus. innerhalb eines jahres fanden allein 11 gefangenenaufstände gegen diese mörderischen haftbedingungen statt. am 9. februar 1978 schneiden sich im gefängnis modelo von barcelona 130 gefangene die venen auf. diese aktion ist ausdruck eines langen kampfes des copel (koordinatin der gefangenen im kampfe), der von der gewerkschaft c n t stark unterstützt wird. c o p e l und c n t treten ein für die generalamnestie, d.h.: amnestie nicht nur für "politische" gefangene sondern auch für die sozialen gefangenen.

in spanien werden heute irrsinnige gefängnisstrafen verhängt:

- diebstahl von 400 flaschen whisky: 20 jahre knast!
- diebstahl von lebensmitteln aus einem supermarket: 18 jahre!

unvermindert wird in den gefängnissen gefoltert, ja man hat den eindruck, die brutalität der folter hat zugenommen, seitdem die spanische kolonialarmee aus der westsahara abziehen mußte und im repressionsapparat des mutterlandes aufgegangen ist. die jetzt verhafteten libertären werden barbarisch gefoltert. der genosse augustín rueda sierra ist am 14. märz 1978 unter der folter gestorben.

solidarität mit den spanischen genossen durchbruch das schweigen über die spanische situation verbreite diese und andere informationen, an die du rankommst!!

V.I.S.d.P. rudiolf nocker, east end road 13, london

ES GIBT VIEL ZU TUN! PACKEN WIR'S AN!

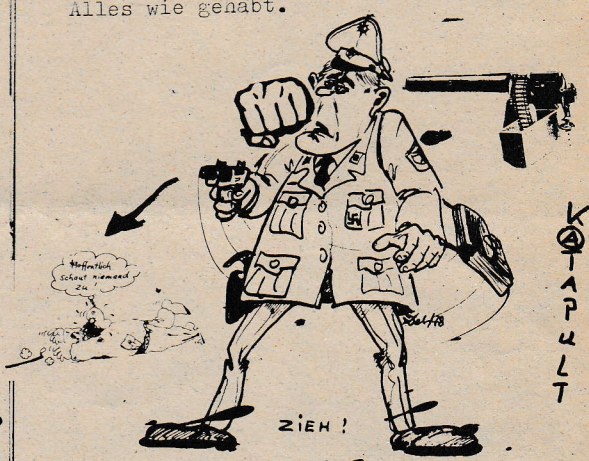
Erlebnis in Kreuzberg. Als wir neulich durch die Strassen von San Crossberg streiften, mußten wir uns doch sehr über die neuen Werbemethoden der Bullen wundern. Da war doch tatsächlich an einem unserer beliebtesten Bullen VW zu lesen:



Wir haben gelesen, dass die Bullen werbungsschwierigkeiten haben (sie haben 500 neue Bullen gewollt und nur 96 bekommen. Da dachten wir uns, helfen wir ihnen doch ein bißchen. Indem wir ihre Autos verschönern (siehe Zeichnung). Es gibt viele Sprüche die duft sind, z.B.

NAZIS SIND UNS AM LIEBSTEN!!!
POLIZEI BERLIN!!!
Heute sind es noch zwei Bullenpanzer, morgen können es tausend sein.
Schaft 1, 3, 5
viele Venceremos
Der Blues right on.

Wir garantieren fachgerechte Ausbildung bei Leuten mit einschlägiger Erfahrung von früher. Alles wie gehabt.



An Alle!!!



Berlinerinnen und Berliner !
Wie oft schon sind Euch Wochenenden, Feierabend oder einfach die Haushaltskasse verdorben worden, weil an Euren über alles geliebten Kraftfahrzeugen häßliche blaue Überweisungszettel befestigt waren?

DAS MUSS NICHT SEIN !

Ihr könnt Euch und Euren Mitmenschen eine kleine Freude bereiten, indem Ihr soviel wie möglich davon sammelt und sie gebündelt an die verwirrte Behörde zurück schickt. Niemand wird sich da noch über Mangel an Beschäftigung beklagen brauchen. Mit etwas Phantasie kann man das auch als Spiel gestalten: z.B.: Wer die höchste Summe hat gewinnt ein Blaulicht. Auch ein Vertauschungsspiel ist vielleicht ganz lustig, und das ist ja schließlich die Hauptsache. Viel Spaß.

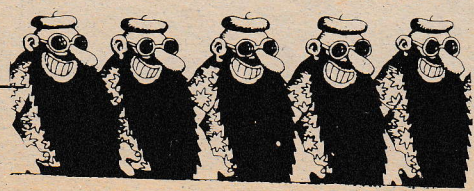
Vorwärts mit GUL/LI* !

ZUVERLIEREN ALS



Gesellschaft für ungebremste Lebensfreude / Libertäre Initiative)

Es gibt einen guten Spruch auf Erden
Du mußt noch viel aktiver werden!!!



UNSERE ANGST



Schafft 1, 2, 3...
viele PUW

-7-
(A)

mittel der reinigungsäuerung nur wenigen zugänglich, weil zu aufwendig: die es argument widerlegt die technische entwicklung (ein 30km weit sendender von italienischen genossen gebaut würde ca. 1600 dm kosten). was der staat verhindern will, ist aber nicht daß wir senden, sondern was wir senden und zwar auch wenn senden an sich legal werden sollte.

daran knüpft sich das nächste problem, die frage der redaktion, wenn wir "gefährliches zensieren, können wir uns den sender schenken (berlin), frankfurt dagegen strebt offensichtlich ein konzept ähnlich der tageszeitung voran

an diesem punkt wird die diskussion weitergeführt. meiner ansicht nach müssen wir klären, was wir mit dem sender wollen und wie wir deshalb den sender zu einem instrument der bewegung machen. erst dann sollten wir uns fragen, ob das gegenwärtig möglich ist. wenn nicht, dann lassen wir's halt.

um das zu bereden treffen sich die brd radiofreaks (nach möglichkeit noch mehr als in paris)

am 28. 29. 30. april
in hannover.
am 28. ab 12h muß man sich bei
th. schneider c/o kellner
3 hannover 91 weckenstr. 16

einfinden und am besten vorher schon vorstellungen über die radios hinschicken. da wird dann auch sehr konkretes besprochen werden, ja.

WO



BLEIBT

? UNSER ?
? P U W ?

alfredo 78
treffen freier radios in paris

ende märz trafen sich in paris piraten-sender aus italien, frankreich und spanien, aus der brd waren radiofreaks aus hamburg, frankfurt und berlin.

abgesehen davon, daß es mangels übersetzer erhebliche verständnisschwierigkeiten gab, haben wir doch einiges von der arbeit der radios in frankreich (es waren fast nur pariser sender da) und italien mitbekommen. in beiden ländern hat sich die situation verändert: in italien ist mit den more-gesetzen ein gesetz zur legalisierung von privatsendern gemacht worden, das aber gleichzeitig die möglichkeit bietet, linke sender hochzunehmen. in frankreich ist nach den wahlen das sendemonopol wiedereingeführt worden, ein prozeß gegen einen sender wurde aber eingestellt, weil sich die angeklagten auf die europäische menschenrechtskommission beriefen, die meinungsfreiheit mit allen mitteln "garantiert".

interessant waren auch die auseinandersetzung über die organisation eines senders und sein verhältnis zur bewegung. eine frau von radiox onda rossa (rom) griff radio citta futura an, weil dieser sender mit professioneller redaktion arbeitet und sich offensichtlich wenig um eine wirkliche kommunikation mit der "hörerschaft" bemüht. sie stellte selbst ansätze dar, den sender zu einem wirklichen kommunikationsinstrument zu machen (etwa: telefondiskussion, studiodiskussion für alle). in spanien stehen die linken erst am anfang. ich werde darüber noch einmal ausführlicher berichten (um genaues zu schreiben brauche ich nämlich die zusammenfassungen von den kommissionen).

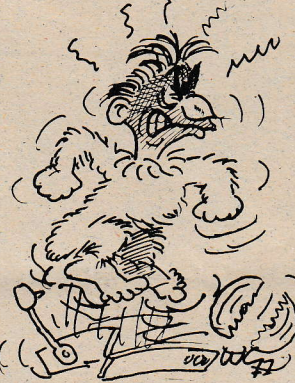
für uns war wichtig, daß es ein treffen der anwesenden deutschen gab. insgesamt ist alles noch sehr unkonkret (eine gruppe die gerade beginnt zu senden war leider nicht da, auch nicht gruppen die schon erfahrungen haben - puw zum beispiel). die hamburgers bauen auf erfahrungen während der anti-atom demos, was aus berlin da war, ist (bislang) gar keine gruppe.

schwierigkeiten gab es in der frage, was der sender leisten soll und wie er deshalb organisiert sein muß (juristische und technische fragen haben wir erstmal weggelassen).

in frankfurt spekuliert man längerfristig auf eine legalisierung privater sender (wo die linke dann an springers erfolge anknüpfen soll), weil die argumentation der gerichte "sender seien als



Bild und Welt
und SFB,
Bald hört ihr
wieder den PUW!!!!



KOMMEN
↑
WIR
WIEDER ←

Hörst du PUW
in der Nacht,
wirst du nicht
um der Schlaf
gebracht!!
Grüße an Bär,
Ronny, Gerald,
Tyll, Andreas und
Fritz!!!!

MACHT DEN
ÄTHER GRÜEN
LASST 1000
SENDER BLUEHN!

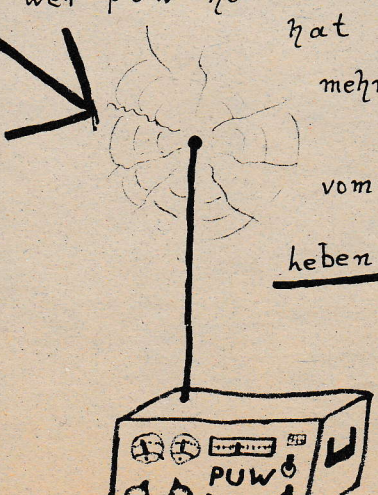


Wünsch Dir was.
Nimm Kredit.

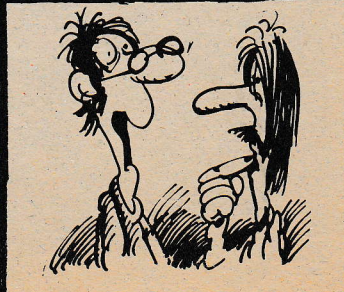
FINANZ-
STARK
DURCH
NEGER-
KÜSSE
! KISS KISS

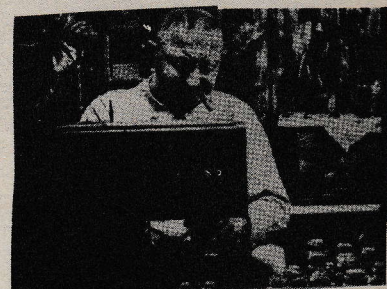


Wer PUW hört
hat
mehr
vom
heben

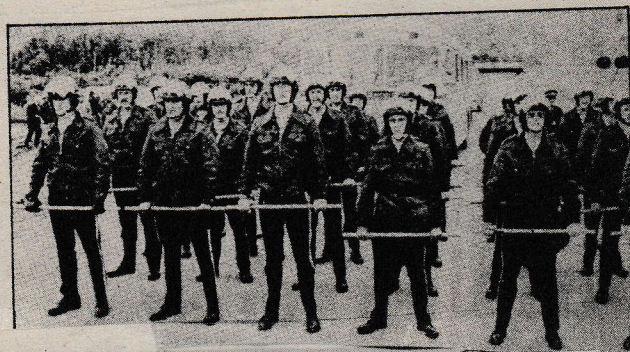


Ihr Geldberater
Sparkasse





-8-



Fotos v. P. Klaberstrand



KRIEG DEM KRIEG

(fein, ein Reim)

UND DER Energiepolitik

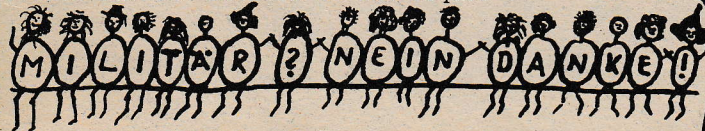
- Zur Truppenparade am 6.5.78 -

Am 6. Mai ist auch dieses Jahr wieder eine Truppenparade unserer geliebten Besatzer. Es ist zu erwarten, daß auch in diesem Jahr wieder ein Demonstrationsverbot am Ort des Geschehens herrschen wird.

Das geht zu weit !!

Rückblick auf 1977: Letztes Jahr haben wir uns mit ca. 20 Leuten vor der "Parade" getroffen. Wir trugen zu diesem festlichen Anlaß natürlich alle WEIßHEMDEN, die wir auch noch schön jeder mit 1 Buchstaben geschmückt hatten, unter unseren Jacken. Weil wir uns extra so fein gemacht hatten, ließen uns unsere gefiederten Freunde, die Sheriffs, 1fach durch die Kontrollen durchtapern.

Wir ließen uns gut sichtbar auf einer Mauer am "Großen (schwarzen) Stern" in 1 Reihe nieder und fingen erstmal an, Luftballons für die Kinder der schaulustigen aufzublasen und mit PEACE-Zeichen und Antikriegssprüchen zu bemalen. Die Kleinen gingen mit ihren Geschenken fröhlich durch die Menge - demostrieren (...dieser Kindesmißbrauch zu Werbezwecken! ...ts,ts...) Langsam sammelten sich um uns auch schon eine Menge "Füße" (Hilfssheriffs), die uns dieses zu verbieten trachteten. - Fruchtlos, versteht sich! Als dann endlich die Panzer vorbeifuhren, wurde uns die Sache doch etwas zu heiß: Wir zogen alle unsere Jacken aus und machten es uns bequem:



...stand da zu lesen. Zuerst waren wir über die Wirkung etwas enttäuscht, da die meisten Leute schärfbar nur Interesse an den alten, mistigen, ekligen Waffen hatten. Der Clou war dann, daß ein großer Teil der Zuschauer auf dem Heimweg an uns vorbei mußte! Nun kamen wir in ganzer Breite zur Wirkung: Viele Leute kamen spontan aus sich heraus, klatschten, wiften nett, führten auch das eine oder andere gute/böse Wort auf den Lippen ("So ist es richtig!" "Geht doch nach Drüben!")

- Auch in diesem Jahr wollen wir wieder was tun! Deshalb treffen sich am MITTWOCH d. 19.4. einige Leute aus der IdK (Internationale der Kriegsdienstgegner) und der GAB (Gewaltfreie Aktion Berlin) um 19.30 Uhr im Büro der IdK in 1/41, Rembrandtstr. Wer Interesse oder Ideen hat, möge ruhig kommen!

DER POLIZIST MIT LOSER HAND
VERSCHAFFT DIR GRATIS
EIN STÜCK LAND!

Polizist erschoss sich auf der Flucht vor Kollegen

Bottrop (dpa). Nach einem Feuergefecht mit Kollegen vor einer Sparkassenzweigstelle in Bottrop hat sich ein 27-jähriger Polizeibeamter aus Duisburg am Freitagvormittag auf der Flucht selbst eine Kugel in den Kopf gejagt. Er starb wenig später beim Transport ins Krankenhaus. Zwei uniformierte Beamte erlitten Verletzungen.

Ob der 27-jährige Zivilbeamte möglicherweise einen Bankraub geplant hatte, blieb ungewiß. Er hatte in der Sparkasse ein Konto eröffnen wollen, dabei aber das Mißtrauen der Angestellten geweckt. Da er sich lediglich mit einem Führerschein ausweisen konnte, wurde die Polizei gerufen. Als zwei Streifenbeamte kamen, flüchtete er und schoß um sich. Nachdem er erfolglos versucht habe, den Fahrer eines Kleinbusses als Geisel zu nehmen, setzte er sich die Pistole an die Schläfe und tötete sich.

jetzt bekämpfen
die sich schon
untereinander!
Det kann ja wutwerden,
he, he



-10-

asse



Angenommen
Lay-outen,
daß
flippst
ja b!

2.6.

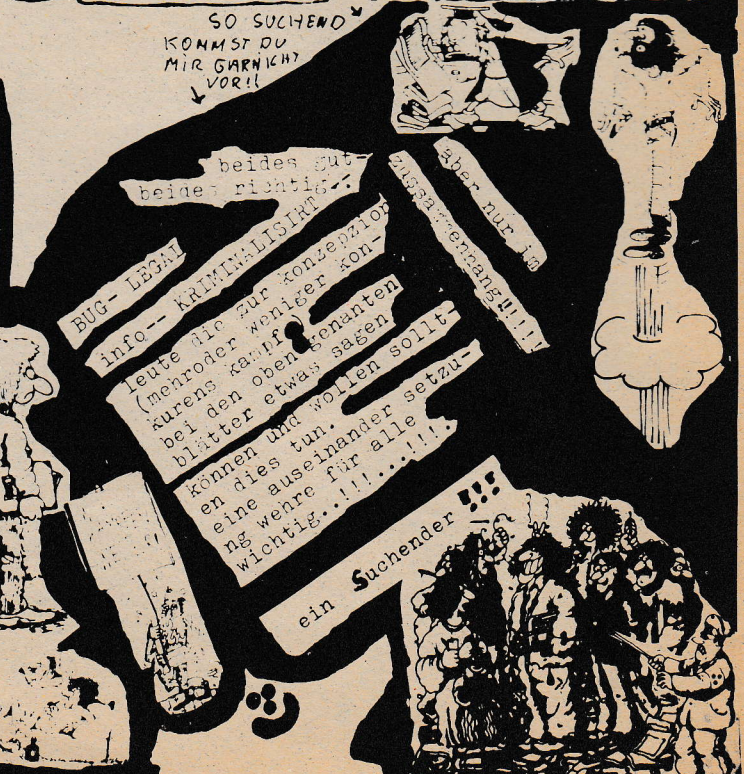
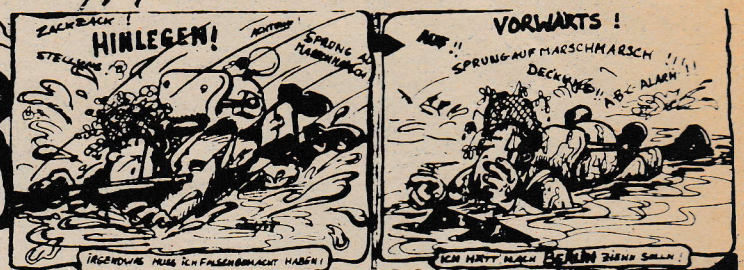
viva



Helgoland

26 Jahre nach dem Bombardements auf Helgoland durch die Engländer will Werner Gries, bis vor kurzem = Energieexperte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die Nordseeinsel erneut mit geballter Ladung zweckentfremden: 30 Großkernkraftwerke vom Typ Biblis sollen dort nochmals knapp die Hälfte der elektrischen Leistung bereitstellen die bis heute in der ganzen Bundesrepublik installiert ist. Die Atommeiler, so meint Gries, seien vor Demonstranten besonders gut zu sichern. ER vergißt, daß es zum ersten "Sit-In" in Deutschland nach dem Krieg trotz drohenden Bombenhagels im Dezember 1950 auf Helgoland kam. Mit nur zwei Teilnehmern war es durchaus erfolgreich. Die Touristen müßten zwar, so rechnet Gries von der Insel verschwinden, das Kühlwasser aus den Atommeilern würde ohnehin die Nordsee dort zu heiß zum Baden werden lassen. Dafür würden auf dem dann weitgehend menschenleeren Helgoland aber auch nicht die Lichter ausgehen, es sei denn man baute pannenträchtige Anlagen wie in Gündremmingen. Gries spricht laut aus, was die Propagandisten der ungebremsten Kernenergienutzung sonst kaum bedenken: In der Bundesrepublik wäre kaum Platz zu finden für die dann in den nächsten Jahrzehnten nötigen etwa 120 Leichtwasserreaktoren, die nach und nach durch "Brüter" ersetzt und mit entsprechend vielen Aufbereitungs- und Endlagerstätten garniert werden müßten. Darum hat ein anderer Schnelldenker, Wolf Häfele, bereits vor ein paar Jahren vorgeschlagen, schnelle Brüter in den Alpen aufzustellen, weil dort noch menschenleere Plätze zu finden seien; denn im Mittelpunkt auch der Energiepolitik stehe ja immer der Mensch. Mittels Abwärme könnte man den Schnee und damit ganz zwanglos die Skifahrer fortspülen. Auf der Zugspitze zum Beispiel würde es auch kaum zu Massendemonstrationen kommen, allein schon wegen der Preise für die Bergfahrt.

"Das war's vom Mars"



" KEIN MISSTON STÖRTE DIE ARBEIT DER MASCHINE.
MANCHE SAHEN NUN GAR NICHT MEHR ZU, SONDERN
LAGEN MIT GESCHLOSSENEN AUGEN IM SAND. ALLE
WUSSTEN: JETZT GESCHIEHT GERECHTIGKEIT ! "

Kafka, In der Strafkolonie



DER HOCHWALD ERZIEHT SEINE BÄUME
Der hochwald erzieht seine bäume

Sie des lichtet entwönnend, zwingt er sie
all ihr grün in die kronen zu schicken
Die fähigkeit,
mit allen zweigen zu atmen,
das talent,
äste zu haben nur so aus freude,
verkümmern

Den regen siebt er, vorbeugend
der leidenschaft des durstes

Er läßt die bäume größer werden
wipfel an wipfel:
Keiner sieht mehr als der andere,
dem wind sagen alle das gleiche

reiner kunze.

ZWEI SCHRITT VOR
3-1 ZURUECK.

zersplitterte fenster,
durchschlagene wände,
zerstreutes gestein



wut und hass

Jene halten und feuchten verliesse,
wo tag um tag blasse und schon gestern gestorbene
dich/uns
registrieren, notieren, richten!

im namen der völker
für, unsere sitte, moral, zucht und ordnung
Dort wo wir noch menschen sind!



müren schwehr, fallen hinter manchem von uns ins schloss,
entrisen, ihm den weg zu lieben und seiner wärme

verbrannte akten
schaler geruch
Qx 125-CK 573
vernichtet
100 000 DM Sachschaden

Zerstörung erschreckt mich
wie verspritztes blut,
Tränen und starre blicke,
der Leichen auf der strasse
kalte körper
es hat höllisch gekracht

wessen Trauer und wessen Blut,
beendet den areislauf der wärme(oder kälte)

Zerstörung erschreckt mich
träumte ich wärs gewesen
planen-sterben
spüren, wie mein leben sich davon macht
nochmal mit dem leben davon gekommen

Für das Volk
getötet-gestorben
schleier, Bubak Brenkmann, Ulrike, Bader Rauch, Thommy

100 000 DM Sachschaden
an meinem schrank?
Auf moral, Recht und ordnung immer bedacht
wessen? Wer? Gar mein Freund?

DAS BEGREIFEN KOMMT!

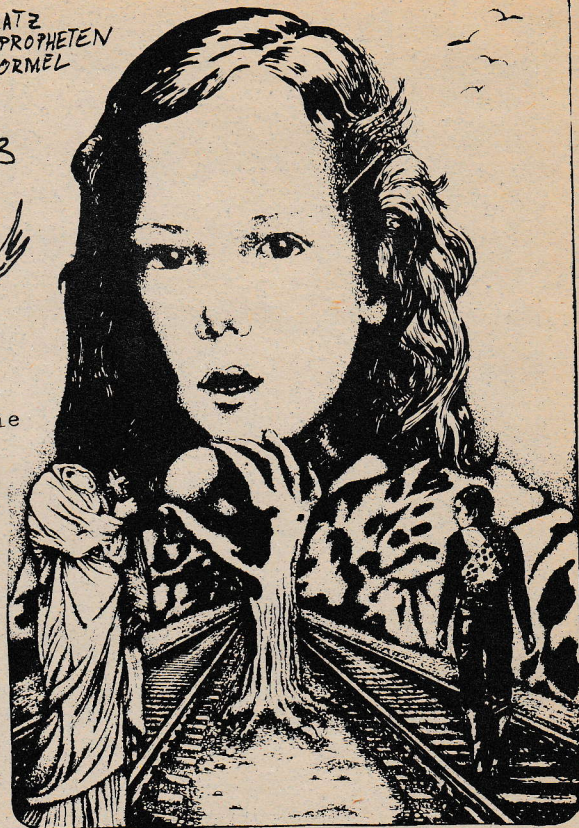
NACH DEM SCHRECKEN!
ein schreckliches begreifen,

ie Sylvester.



-11-
DIESE WELT
IST EIN HINRICHTUNGSPLATZ
UND DIE HENKER IHRE PROPHETEN
SO KURZ IST DIE FORMEL

DIESER WELT



es geht ein gerücht um
ich denke daran,
wenn ich vor dem koloß stehe
amnamensschild "justicia"
es soll ein fettes, schwammiges weib sein
sich und ihren mytos verkauft
schwer bewacht!

an hohe herren, richter und staatsanwälte
man hört sie in der nacht schreien,
stöhnen vor gier, nach macht
sich lustvoll in träumen wälzent
auf der linken waagschale
knastunterdrückungstodesschusseselbstmorden

am tag sie schön und schlank
mit verbundenen augen,
aus stein
mit geeichter waage
zur kamara lächelnt
damit jeder auch beruhigt schläft!
es herrscht die ruhe
und das recht im lande!

LIEBE STRICK ZWEIFELT KINAST
UND MEINER

Der harte kern einer
Kirsche, zum Beispiel,
ist in jedem fall
ungenießbar.
Er wird ausgespuckt.

Bei gutem Boden
wird vielleicht ein
BAUM
daraus.



HIER DIE GRÜNDE!
TV MACHT ALLE MENSCHEN KRANK!
TV VERSKLAVT DICH UND SAUGT
DEINE GANZE SCHÖPFERISCHE EMER-
GIE AUF.
TV MACHT DICH SÜCHTIG WIE
EIN RAUSCHGIFT.
TV IST OFFENSÄHTLICH EINE UN-
GEHEURE VERSCHÜNDUNG.
UND DAS IST ALLGEMEIN BE-
KANNT.
TV IST GANZ EINFACH SCHLECHT FÜR
DICH DEINEN KÖRPER DEINE SEELE
DEINEN GEIST. FERNSEH-SCHAUEN
WIRD DIR VIEL UNGLÜCK BRINGEN
UND DU BEKOMST ALLER WÄHR-
SCHENLICHKEIT NACH **KREBS!!**

Verstärkung der Polizei 4/78

Der Senat hat vom Berliner Abgeordnetenhaus im vergangenen Jahr den Auftrag erhalten, dem Parlament über den heutigen Stand der Reform und ihre Auswirkungen zu berichten.

Der Bericht wird nach entsprechender Beschlußfassung durch den Senat von Berlin im April dieses Jahres den Abgeordneten zugeleitet werden.

Erfreulich, daß Senator Ulrich am 10. März 1978 uns Gelegenheit gab, diesen Bericht in seinen Grundzügen und die neuen von ihm geplanten Maßnahmen zu erörtern.

Rufen wir uns nochmals die Ziele der Reform in Erinnerung:

- Durch verstärkte Präsenz der Schutzpolizei auf den Straßen Berlins das Risiko potentieller Straftäter spürbar zu erhöhen, um möglichst Straftaten zu verhindern.
- Verbrechensbekämpfung unter stärkerer Einbeziehung der Schutzpolizei zu straffen und effektiver zu machen. Die im Rahmen der Reform angestrebten organisatorischen Maßnahmen sind nach Aussage der Innenverwaltung im wesentlichen abgeschlossen oder sie werden im Laufe dieses bzw. des kommenden Jahres realisiert werden.

Der Kontaktbereichsdienst wurde verwirklicht. Es sind zur Zeit rund 760 Kontaktbereichsbeamte im Einsatz. Leider war es jedoch nicht möglich, den zur Verbesserung der Prävention unbedingt notwendigen „gezielten Fußstreifendienst“ zu realisieren, weil die dafür benötigten Kräfte unabwiesbar anderweitig eingesetzt werden mußten und müssen.

Infolge der Ausweitung der Terrorszene, verbunden mit einer sich ständig steigenden Brutalität der Polikriminellen, ist es erforderlich geworden, den Objekt- und Personenschutz in einem Umfang zu erweitern, der nicht voraussehbar war. Er bindet starke Kräfte der Schutzpolizei, die somit unter anderem auch für den Einsatz im Fußstreifendienst ausfallen. Eine weitere Folge ist – auch bedingt durch den erhöhten Personen- und Objektschutz – ein Personalengpaß des Funkstreifenendienstes, der zu einer starken Belastung, wenn nicht Überlastung, dieses Dienstzweiges geführt hat.

Der Senat hat erkannt, daß dieser Zustand im Interesse der Sicherheit unseres Gemeinwesens und seiner Bevölkerung auf die Dauer nicht tragbar ist. Er ist deshalb bereit, die Berliner Polizei zu verstärken. Da jedoch eine Neueinstellung von Exekutivbeamten, deren Ausbildung zweieinhalb Jahre dauert, keine sofortigen positiven Auswirkungen hätte, will der Senat einen anderen Weg beschreiten. Dieser soll mindestens ebenso effektiv sein und daneben den Vorteil haben, unverzüglich die Sicherheitslage zu verbessern.

Folgende Maßnahmen sind im einzelnen vorgesehen:

- Schutzpolizeibeamte sollen von folgenden Aufgaben entbunden werden:

- a) Bewachung von Gebäuden und Anlagen (309 Beamte).

- b) Erledigung von Verwaltungsaufgaben (253 Beamte).
- c) Beaufsichtigung und Betreuung von Festgenommenen (146 Beamte).
- d) Kontrolle der Pässe und Ausweise auf dem Flughafen Tegel (56 Beamte).

Diese Aufgaben können nach Meinung des Senats von Arbeitnehmern wahrgenommen werden.

- Gleichzeitig will der Senat von seiner früheren Absicht, die Schutzpolizei um 935 Stellen zu verstärken, Abstand nehmen.

- Die so freigesetzten Polizeivollzugsbeamten sollen wie folgt eingesetzt werden:

- 860 Beamte im Streifendienst, 240 Beamte für die unmittelbare Verbrechensbekämpfung.

In diesem Zusammenhang wird erwogen, die Personalstärke der Kriminalpolizei schrittweise zu erhöhen.

- 35 Beamte im Referat für Sonderaufgaben, insbesondere zur Abwehr terroristischer Gewalttaten und in den Ausländerarbeitsgruppen.

- Die Berliner Wachpolizei soll um 450 Kollegen verstärkt werden. Ihre Aufgaben sollen insoweit erweitert werden, als sie künftig unter anderem polizeirechtliche Befugnisse, insbesondere der Platzverweisung, der Identitätsfeststellung, Feststellung von Personen und Sachen sowie Anwendung unmittelbaren Zwanges, übertragen erhalten sollen. Der Senat glaubt, daß die Erweiterung dieser polizeirechtlichen Befugnisse keine tarifrechtlichen Auswirkungen hat. Allerdings wäre er bereit, den Wachpolizisten eine berufliche Aufstiegschance zu eröffnen, insofern als



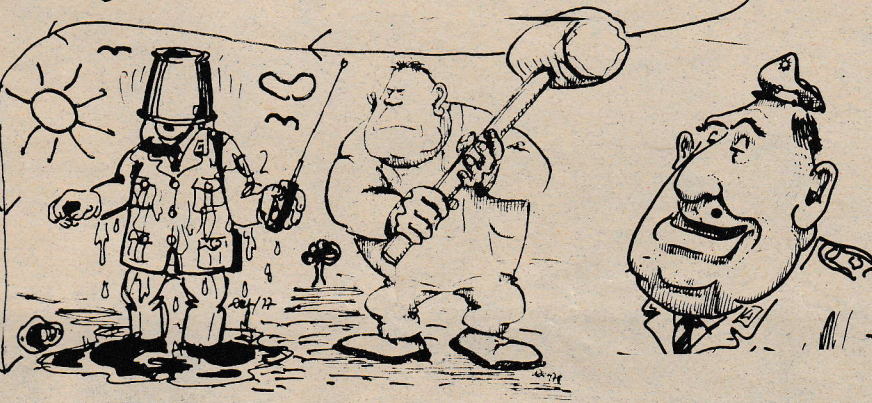
Bald auch neue Sonderwagen für Berlin

Der Landesbezirk Berlin hat sich im Februar wegen der unbedingt notwendigen Ersatzbeschaffung für die seit 1963 im Einsatz befindlichen SW 1 der Firma Henschel gewandt. Der Innensenator teilte uns nun mit, daß er sich um ein Nachfolgefahrzeug bemüht. Nach dem gegenwärtigen Entwicklungsstand kommt nach seiner Ansicht der im Bundesgebiet in der Erprobung laufende Prototyp „UR 416-S“ (neue Bezeichnung: TM 125) der Firma Thyssen in Betracht.

Es ist beabsichtigt, die Sonderwagen der Berliner Polizei in einem mehrjährigen Beschaffungsprogramm im Rahmen der im Entwurf der Investitions-

planung bis 1982 veranschlagten Haushaltsmittel zu erneuern und dabei die Erkenntnisse der übrigen Polizeien des Bundes und der Länder – auch hinsichtlich Sicherheit und Bedienungs-

komfort – zu berücksichtigen. Wir werden uns um Erfahrungsberichte aus dem Bundesgebiet bemühen.



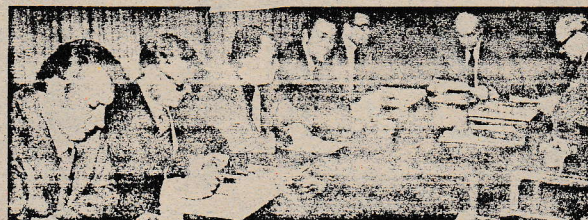
150 besonders bewährte Wachpolizisten nach einer entsprechenden Ausbildung zur Beaufsichtigung und Betreuung von Festgenommenen in den Gewahrsamsteilen der Polizei eingesetzt werden sollen.

- Den weiblichen Angestellten im Verkehrsüberwachungs-, Sicherheits- und Ordnungsdienst soll die Möglichkeit gegeben werden, als Beamte in den mittleren Schutzpolizeidienst einzutreten. Sie sollen dabei Dienstposten erhalten, die sowohl von Frauen als auch von Männern wahrgenommen werden können. Eine mehrjährige Bewährungszeit und eine entsprechende Ausbildung für den mittleren Dienst ist jedoch Voraussetzung für die Übernahme. Soweit die Maßnahmen des Senats, auf eine Kurzfassung gebracht.

Kollege Brosius als Sprecher der Vertreter der GdP hat vom Grundsatz her die beabsichtigten Maßnahmen begrüßt. Jedoch ist die GdP der Meinung, daß auf die Dauer das Ziel, „mehr Polizeibeamte auf die Straße“, um der Straßensicherheitslage entgegenzuwirken, nur durch eine entsprechende Verstärkung des Polizeivollzugsdienstes erreichbar ist. Die Notwendigkeit, den Polizeivollzugsdienst zu verstärken, ergibt sich auch aus der Tatsache, daß den letzten Arbeitszeitverkürzungen eine entsprechende Personalvermehrung nicht gegenüberstand.

Die Notwendigkeit der Entlastung des Außendienstes durch schnelle Hilfe wird im Interesse der Bevölkerung und der Schutzpolizei bejaht. Insofern wird auch die beabsichtigte Neueinstellung von 450 Wachpolizisten und die Übertragung von erweiterten Aufgaben an die Wachpolizei begrüßt. Im Gegensatz zur Meinung des Senats sind wir jedoch der Ansicht, daß die Erweiterung der Befugnisse der Wachpolizei auf tarifrechtliche Auswirkungen haben muß. Zumindest ist die tarifliche Eingruppierung nach BAT VIII, verbunden mit einem Bewährungsaufstieg nach 3 Jahren in die Gruppe VII BAT, unabhängig vom Lebensalter notwendig. Die Öffnung der Tarifgruppe VI BAT ist ebenfalls eine natürliche Folge des Vorhabens des Senats. Gegen eine qualifizierte Ausbildung für die nach VI BAT zu bewertenden Positionen bestehen naturgemäß keine Einwände.

Erhebliche Bedenken hat die GdP gegen die beabsichtigte Herauslösung von Schutzpolizeibeamten aus der Flughafenwache, die dort im Paßkontrolldienst tätig sind. Diese hoheitli-



Die Vertreter der Gewerkschaft der Polizei verfolgen aufmerksam die Ausführungen von Innensenator Ulrich.

chen Aufgaben müssen weiterhin, allein schon aus Sicherheitsgründen, von voll ausgebildeten Schutzpolizeibeamten wahrgenommen werden. Im übrigen verwiesen wir auf das Bundesgebiet, wo diese Aufgaben ausnahmslos Polizeivollzugsbeamten übertragen sind. Allenfalls sollte eine Lösung angestrebt werden, die sicherstellt, daß sowohl der Paßkontrolldienst als auch die Sicherheitskräfte, die bisher von den Einsatzbereitschaften gestellt werden, der Flughafenwache unterstellt werden. Damit wäre ein flexibler Einsatz aller Vollzugsbeamten möglich. Dies hätte zur Folge, daß die Vollzugsbeamten nicht ständig im Schalterdienst verwendet werden.

Die Verstärkung des Streifendienstes wird bejaht. Wir hoffen, daß mit dieser Maßnahme auch der Fußstreifendienst zumindest teilweise, verwirklicht werden kann. Zu bedauern bleibt nach wie vor die Tatsache, daß es bisher dem Senat nicht gelungen ist – wie seinerzeit zugesagt – die Beamten des Funkstreifendienstes generell der Besoldungsgruppe A 9 zuzuordnen. Es erscheint absolut notwendig, über den Bundesrat die Bundesregierung zu veranlassen, für den Vollzugsdienst, speziell dem mittleren, neue, das heißt verbesserte Obergrenzen festzusetzen.

Die vorgesehenen Maßnahmen zur Verbesserung der Verbrechensbekämpfung werden von uns mitgetragen. Jedoch sind wir der Meinung, daß Veränderungen im Bereich der Verbrechensbekämpfung erforderlich werden. Das Referat Einsatzerprobung und Sonderaufgaben sollte zweckmäßigerweise der Direktion Verbrechensbekämpfung zugeordnet werden. Hierdurch würden sich kürzere Befehls- und Meldewege ergeben. Eine weitere Folge wäre ein direkter kooperativer Einsatz

dieser Sonderdienststelle unter Leitung der Direktion VB. Schließlich haben wir die Forderung erhoben, die Fahndungsgruppen der Schutzpolizei etwamäßiger Referaten Verbrechensbekämpfung der örtlichen Direktionen zu unterstellen, da diese Einrichtungen heute ein unverzichtbarer Unterbau der kriminalpolizeilichen Arbeit sind.

Das Vorhaben des Senats, Politessen und Polizeiangehörigen im Sicherheits- und Ordnungsdienst die Möglichkeit der Übernahme in das Beamtenverhältnis des mittleren Polizeivollzugsdienstes zu geben, findet unsere volle Unterstützung. Wir weisen jedoch schon heute darauf hin, daß im Wege der Gleichbehandlung und als Ausfluß der Gleichberechtigung weder eine Bevorzugung gegenüber ihren männlichen Kollegen erfolgen darf.

Sicherlich nicht von ungefähr hatte die Opposition in einer Pressekonferenz am Mittwoch, dem 8. März 1978, ihre Forderungen zur Verbesserung der inneren Sicherheit bekanntgegeben. Die Stellungnahme der CDU findet teilweise unsere Zustimmung; in einigen Punkten sind wir jedoch nicht willens und in der Lage, uns mit ihren Forderungen zu identifizieren.

Wir glauben nicht, daß durch eine Dienstleistungsänderung, insbesondere durch einen sogenannten Dienst nach Bedarf, eine wirksame Verhinderung von Verbrechen bzw. ihre Bekämpfung möglich ist. Die gegenwärtige Dienstzeit wurde – wenn nicht ein Großteil der Beamten durch den Objekt- und Personenschutz in Anspruch genommen wird – einem gezielten Fußstreifendienst zugeordnet. Die angestrebte Vermeidung ist, wie auch die CDU richtig erkennt, nur durch eine Verstär-

kung der Polizei möglich. Wir stimmen insoweit auch den Forderungen der Opposition zu, als Sofortmaßnahme die Wachpolizei zu verstärken. Wir freuen uns, daß auch die CDU der Meinung ist, daß der Wachpolizei weitere Aufgaben zugeteilt werden sollten bei gleichzeitiger besserer tariflicher Bewertung ihrer Arbeit.

Im Grunde genommen entsprechen die Vorstellungen der Opposition, wenn auch mit graduellen Unterschieden, den Maßnahmen des Senats. Auch die CDU ist der Meinung, daß ihre Ziele nur durch eine langfristige Erweiterung des Stellenrahmens der Polizei um mindestens 1000 Stellen verwirklicht werden können.

Die CDU hat mit ihrer erneuten in der Öffentlichkeit erhobenen Forderung „Die Berliner Polizei zu verstärken“ ihre bereits in der Haushaltsdebatte des Haushaltsplans 1978 im Dezember 1977 zum Ausdruck gebrachte Auffassung bekräftigt. Ihr damaliger Antrag zum Einzelplan 05 – Inneres – zum Abschnitt 0520 – Polizeibehörde – hatte folgenden Wortlaut:

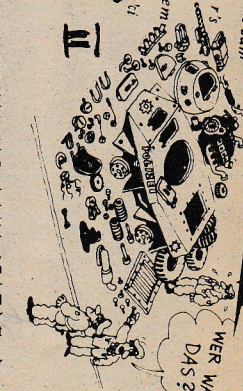
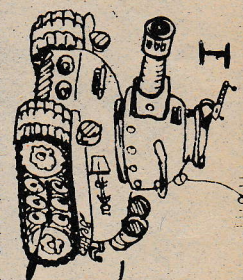
„Der Senat wird ersucht, sobald die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten, um die Zahl der im Exekutivdienst eingesetzten Polizeibeamten um 1000 zu verstärken.“

Dieser Antrag wurde von den Mehrheitsfraktionen wegen der sogenannten guten Polizeidichte in unserer Stadt abgelehnt. Der Hinweis auf die Polizeidichte kann jedoch nicht überzeugen, weil jedem Sachkenner bekannt sein mußte, daß die Stärke der Berliner Polizei mindestens seit 1951 prozentual gegenüber den übrigen Ländern der Bundesrepublik höher lag. Dies hat auch überzeugende Gründe:

1. die besondere Situation unserer Stadt;
2. die Übernahme von Aufgaben, die in Bund und Ländern anderen Institutionen obliegen.

Es ist jedoch erfreulich, daß auch der Senat von Berlin offenbar gewillt ist, unserer Forderung nach Verstärkung der Polizei, die zuerst von der Opposition aufgegriffen worden ist, nunmehr zu realisieren.

Die ständigen Bemühungen unserer Organisation hatten somit den von uns angestrebten Erfolg, was nicht ausschließt, daß es auf dem Wege zur vollen Verwirklichung noch einige Unebenheiten zu beseitigen gilt. B. B.



Sonntag, 23.4.

Vormittags: Kiachgang
Nachmittags: Kaffee

17.00 BUG-info-Machen,
am Mehrigdam 99, Keller
(Bringt was zu Essen und
Trinken mit)

TERMATSCH UND PROZESSQUOTSCH

DONNERSTAG 20.4.
prozess: 9.00 moabit schmücker -prozess: 500
und auch monika beberich s. 501
19.00 russel -tribunaal mit josos falcken
ju bdp dgb s. cobler ver. fass -komitee
jugendfrei. weisse rose wartburgplatz

Mittwoch 19.4.
Prozesse der HUMANISTISCHEN UNION
gegen das La nd Berlin in 2. Instanz.
Der HU wurde am 1.3.75 die
Durchführung einer Demo gegen das
BYG-Urteil zum §218 verboten.
Begründung: Aufgrund der Lorenz-Entf
führung seien die öffentliche Ordnung
und Sicherheit unmittelbar gefährdet
Die Demo könne mangels verfügbarer
Polizei nicht ausreichen und "geschützt"

werden. Diese willkürliche (sachlich
nicht einmal haltbare) Form der
Einführung des Notstandes durch die
Polizei wurde in erster Instanz
für recht befunden. Die HU hat
Berufung eingelegt, da sie den
Fall für exemplarisch hält
Oberverwaltungsgericht 1/12
Hardenbergstr. 21
1. Stock Zimmer 134

20.00 Brecht die Macht der Manipulateure
Film von Helke Sandes über die
Springerkampagne des SDS
Galerie 70, Schillerstr. 70

FREITAG!

19.00 Informationsveranstal-
tung der BI-Energieplanung und
Umweltschutz und der Kraftwerk-
gruppe Neukölln:
-Diskussion mit RA Geulen, Prof.
Strüpel (FU), Senatsvertetern
und BI'lern über den geplanten
STROMZAHLUNGSBOYKOTT in
Berlin.
-Ausstellung mit Schautafeln
-Informationen zu den Prozes-
sen gegen Wandmaler
Danach GROßE FETE mit deut-
scher und irischer Folklore,
vielleicht ner Rockband und
Disco (Platten mitbringen)
IM: Gesellschaftshaus Neu-
kölln, Karl Marx Str. 131

Freitag, 21.4.

Prozesse:
9.00 Moabit: Stefan Stürzebecher
(Studentenstreik)
9.00 Moabit: "2.6."-Prozess
(8.700)
10.00 Moabit: Stürmer und Her-
litz (S. 500)

11.00 Verwaltungsgericht,
Hardenbergstr. 21, Plenarsaal,
6. Stock :Klage der BI Esse-
ner Park
Vorher, 9.30, Ortstermin am Es-
sener Park.

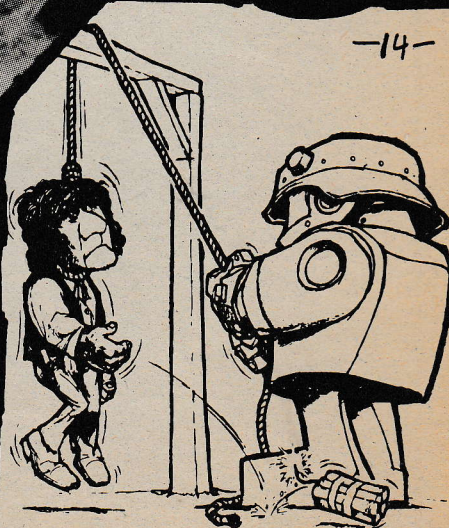
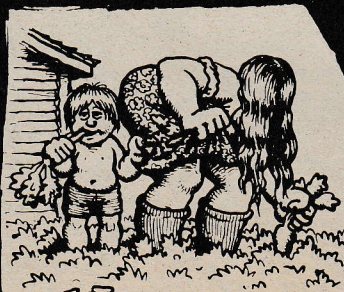
20.00 WAS TUN GEGEN BILD? Veranstaltung der
Galerie 70 mit Günther Wallraff
York-Kino, Yorkstr. 86 (U-Bhf. Yorkstr.)



-14-

GEWALT IST WEDER GUT NOCH BÖSE. SIE IST SO
GUT ODER SO SCHLECHT WIE DERJENIGE DER SIE ANWENDET

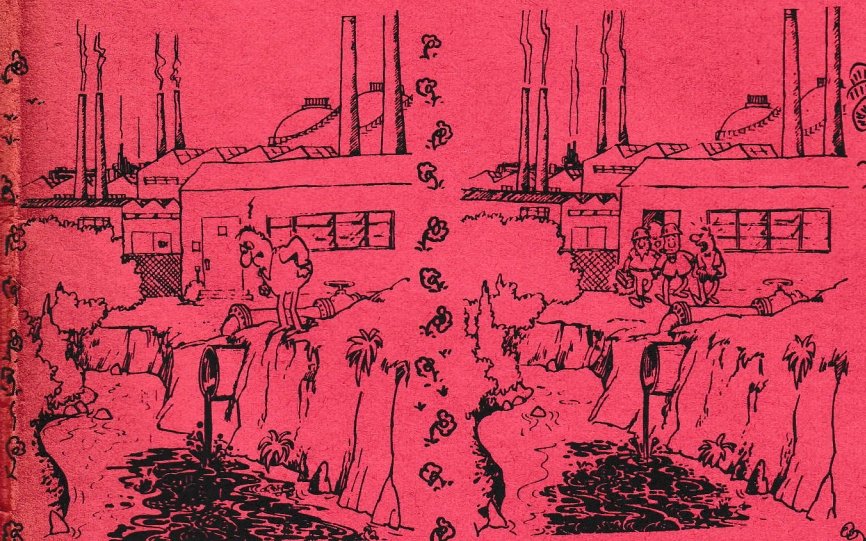
Marihuana soll in den USA künftig
als Medikament gelten



ROBB

Umwelt-Alarm

KEIN KKW IN ST TROPEZ !



EINES MORGENS...



GROSSVERANSTALTUNG DER BÜRGERINITIATIVE ENERGIEPLANUNG UND UMWELTSCHUTZ -
 Informationen zum geplanten Kraftwerk Unterhafen und eine Diskussion darüber mit einem Senatsvertreter und Prof. Strümpel(er hat Alternativvorschläge zur Kraftwerkspolitik des Senats entwickelt), dazwischen Musik von Neuköllner Stadtteilmusikanten (so ala Fiedel-Michel) und dann 'na Fete, das gibt's alles am Freitag, den 21.4. ab 19 Uhr im Gesellschaftshaus Neukölln, U-Bahn Rathaus Neukölln. Zum Fetenteil wird höchstwahrscheinlich eine scene-bekannte Rockgruppe kommen, ist noch nicht 100%ig.
 (Noch was: selbstverständlich Eintritt frei, soll ja für die scene und die Bürger sein)

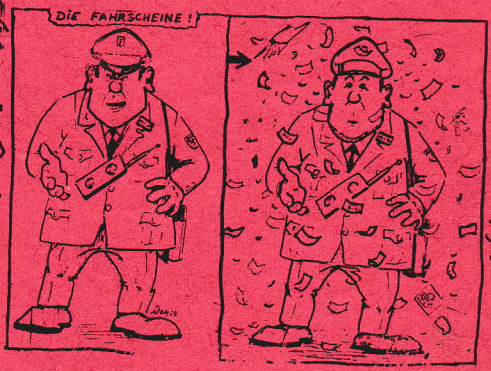
Ohne den aktiven Bürger ist eine soziale, menschenwürdige Gesellschaft nicht denkbar



DER NEUE AUFSICHTSRAT DER B E W A G

aufsichtsratsvorsitzender:hans günther sohl,vizeprä.s.
 des BDI,aufsichtsratsvorsitzender bei thyssen
 aufsichtsratsmitglieder:
 hansjürgen fuhrmann,vizeprä.s.der industrie u. handels
 kammer,mitinhaber der firma arno beleuchtungskör-
 per fuhrmann & co kg berlin
 dr.hartmut hoffmann,vorstandsmitglied der preußisch-
 elektra ag hannover
 erhardt keltch,vorstandsmitglied der NWK hamburg
 werner lamby,vorstandsmitglied vereinigte industrie-
 unternehmungen ag bonn
 wolfgang lüder,senator für wirtschaft
 klaus riebschläger,senator für finanzen
 detlev rohvedder,staatssekretär im bundeswirtschaft-
 ministerium bonn-duisburg
 eberhard winkler,vorstandsmitglied berliner bank ag
 rolf a. winter,vorstandsmitglied elektrowerke ag und
 braunschweigische kohlenbergwerke helmstedt

KONFETTI FÜR DIE KONTIS !



Geld sparen - schwarz. fahren

Laßt viele Blumen blühen !
 (Es dürfen ruhig mehr als 100 sein)

Konnt aus euren Häusern !
 Helft dem Frühling an die NACHT.



Nu is ober genug!
 Nee, hier gehts noch weiter

Kleinanzeigen

Nähen alles, Röcke, Kleider, Westen, Hosen,
Hemden, Gardinen, Matratzen und Stühle beziehen.
Auch einfärben.
Klaviere erneuern, ausbessern und stimmen.
TEL: 614 78 85 tägl. 18-20 Uhr außer Wochenende

Wir bauen einen Sonnenkollektor! Dazu brauchen
wir noch ein paar Sachen. WER HAT:
Flachheizkörper, Rohre, 8m Gartenschlauch, Dämm-
material, Holz, 1 Tank (evtl. alter großer Bade-
ofen)? Alles natürlich möglichst billig.
Kurt T. 7 75 30 68

Notverkauf. Eilt sehr!
VW-Variant, Bj. 72, TÜV 1/79
Schiebedach, Radio, Standheizung, VB. 800.-
Tel.: 216 63 33

FRAUEN IM KNAST

Zeitung von Frauen aus dem Knast Lehrterstr. in
Berlin und der Frauenknastgruppe.

Inhalt u.a. Trennscheiben, Drogenabhängigkeit,
med. Versorgung, der Tod von E. Card...

Die Zeitung kostet 2,- DM (von der ersten
Seite sind auch noch welche da) und ist
zu erhalten über Helga Kemke,
Bührowstr. 1, 1000 Berlin 41
Bezahlung bitte in Briefmarken
oder Psdk. Christa Schnorrenberg,
418 323 - 109 Bcn-West



Wir sind Krankenpflegeschüler, die
seit Dez. 1977 an der Idee einer
spez. Schülerzeitung für die Ber-
liner Krankenpflegeschulen arbei-
ten. Erschienen sind bisher zwei
Ausgaben, die wir selbst finanzia-
ren.

Wir versuchen mit der Zeitung In-
formationen und fortschrittliche
Initiativen in der Krankenpflege-
ausbildung zu vermitteln und mit
dem in Verbindung zu bringen, was
MEDIZIN unter den gegenwärtigen
Bedingungen bedeutet. Wir fordern:

- eine selbstbestimmte Ausbildung
- gemeinsam gegen staatliche Spar-
maßnahmen, pol. Disziplinierung
und eine gewinnorientierte Medi-
zin
- gegen jede Unterdrückung von
Frauen
- gemeinsam für optimale med. Ver-
sorgung - für eine VOLKS-MEDIZIN
- Ausbau einer Interessensvertre-
tung aller im Gesundheitswe-
sen Arbeitenden

Kontakte über:
Kollektiv SCHÜLER-INFO
c/o Klaus Klatte - postlagernd
HAUPTPOSTAMT
Skalitzer Str./ D-1000 Berlin 36

Der SPC-C sucht möglichst
geschenkt ein Klavier.

Außerdem können wir alles mögliche
für's Renovieren und um die Räume
gemütlich zu machen gebrauchen.

Leute mit guten Ideen sollten einfach mal
vorbeikommen. Unser Laden ist in der

Naunynstr. 76, A-36, Tel. 618 6618

Das BUG sucht dringend Schreibmaschinen
oder Menschen, die unsere alten reparieren
können. Kommt mal Sonntags oder
Montags ab 17h vorbei, oder ruft an
6932199

Ich habe noch was zu verkaufen
Kaffe, Tee, Obst, Gemüse, etc.
Tel. 2510321



wer hat böcke auf die FREAK BROTHERS und andere
englische COMIX sowie DOPE & PUNK-magazine,
ILLUMINATUS \$+ U-ztg. aus usa, CASSETTEN & SONG-
BOOKS, PUNK-u.a. BADGES, legale RAUSCHDRUGEN?
ausführliche listen anfordern bei
COOLY LULLY UNLIMITED bundesstr. 9 2 hamburg 13

Wir sind 5 Große und 3 kleine
Menschen in einer riesigen
Wohnung, und suchen noch
jemanden, der bei uns einzieht,
und jemanden, der uns n'paar
Fahrradteile schenkt. Tel. 2510321

Das Ende des 14tägigen Ausflugs in die Freiheit: Die Wildsau ist überwältigt.

Wir haben ab 1.5. zwei
Zimmer frei in Wg
(6 Zi.) in Kreuzberg
Defke, Gabi 2513437

Frühjahrsangebot 78

wir haben eine waschmaschine aus den
50 ziger jahren (mit schleuder) zu ver-
schenken. 751 91 89

"ohne kampf und liebe
ist das leben trübe!"
und ohne liebe und kampf
ist das leben ein kampf!"

Groß-WG mit Kindern sucht
Leute, die noch mit ins
Haus einziehen wollen
Tel. 6126541

Wir (4-6 Erwachsene) wollen
im Sommer mit Kinder (2-3)
in Norwegen Ferien machen
und suchen ein Haus zum
mieten.

Wer weiß Adressen.

Tel. 6123324 Klaus+Doro

Wir wollen eine Kleider-
tauschbörse für Kinder von
0-10J. veranstalten.
Wer hat Interesse-Termin
so etwa in 3 Wochen
Tel. 6126541 Doro oder
6147355 Marlene

HALLO STRICK NICHT FRUSTRIEREN ODER

Neh saulieben Grup
an die Karin

DANKE FÜR DIE CORIC'S die BUCHER

Ich hab keine Lust mehr!

ICH FIND SOETWAS

ARSCHIG

Heh, Itse, melde Dich
doch bitte mal im
Drugstore, vielleicht
Freitag? Deine
Ex-Kumpels



Weil ich meinen Führerschein
machen will muß ich mein
Segelboot verkaufen. Ausserdem
bin ich jetzt eh schon zu groß
dafür. Das Boot sieht von oben
so aus, (Katamaran) und
kostet nach meinen Vorstellungen
500 DM (Schade wa?)

Ich suche Zeugen (ganz wichtig) für den
Angriff mit den Bullen in der Nacht nach der
letzten Agit-Demo am Chausseepplatz. Die Bul-
len wollten dort in der Früh um 4.00 Leute we-
gen angeblicher Tunix-Paketen festnehmen, und
dann sind gleich noch ein Paar Leute mitfuge-
fahren. Jetzt soll einer wegen Gefangenenerbefreiung
usw. eins drauf kriegen.

Meldet euch bei 2517879

Ramona! Du hattest deine Tel. Nr. in der Kneipe
hinterlassen, und ich Dömel hab sie verloren. Melde
dich bitte nochmal

Betrifft: Umweltfestival: Ges
undheitswesen.

Wir suchen noch Leute aus dem
medizinischen, psychiatrie-,
und psychosozialen Bereich,
die bereit sind, an der Vorbe-
reitung des Umweltfestivals
kontinuierlich mitzuarbeiten.
Willkommen sind auch Projek-
te, Initiativen, Patientengrup-
pen, Selbsthilfegruppen usw.
aus diesem Bereich, die sich
am Umweltfestival beteiligen
wollen. Außerdem werden noch T
Theatergruppen oder Leute ge-
sucht, die für diese Bereiche
auf dem U.-fest. sketche usw.
spielen wollen.

Wir treffen uns jeden Samstag
17.00 Uhr in der Fabrik, Kur-
fürstenstr. 14

am freitag beim weifest habe n ei nige leute
versäumt, ihre rechnung zu bezahlen, dadurch
sind 800 dm schulden entstanden. damit die
knete wieder reinkommt, sollten die leute
mal die büchsen in den kneipen auffüllen.